

Gesamtschule Neunkirchen-Seelscheid

Schulinterner Lehrplan DEUTSCH



1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit
 1. Individuelle Förderung
 2. Inklusion
 3. Sprachfördergruppe
 4. Leistungsrückmeldung
2. Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Deutsch
 - 2.1. Klassenarbeiten
 - 2.1.1. Art und Umfang
 - 2.1.2. Bewertung
 - 2.1.3. Verteilung
 - 2.2. Sonstige Leistungen
 - 2.3. Gewichtung
3. Qualitätssicherung und Evaluation
4. Unterrichtsvorhaben im Fach Deutsch - Kurzübersicht
5. Unterrichtsvorhaben im Fach Deutsch
 - 5.1. Jahrgangsstufe 5
 - 5.2. Jahrgangsstufe 6
 - 5.3. Jahrgangsstufe 7
 - 5.4. Jahrgangsstufe 8
 - 5.5. Jahrgangsstufe 9
 - 5.6. Jahrgangsstufe 10

Vorbemerkung

Der vorliegende schulinterne Lehrplan folgt den Vorgaben des Kernlehrplans Deutsch für die Gesamtschule (<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/ge-samtschule/deutsch/deutsch-klp/kernlehrplan-deutsch-uebersicht-.html>). Er wurde am 13.03.2018 von der Fachkonferenz beschlossen, wird jährlich überprüft und ggf. überarbeitet.

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Schreib- und Lesekompetenz gelten als Basisqualifikationen für die schulische Entwicklung; kommunikative Kompetenzen sind Voraussetzung für Erfolg im Leben, in allen zwischenmenschlichen Beziehungen.

Es ist das Ziel des Deutschunterrichts den Schüler*innen diese komplexen Fähigkeiten orientiert an realitätsnahen Lernsituationen zu vermitteln. Die Gegenstände des Faches lassen sich vier Lernbereichen zuordnen: "Sprechen und Zuhören", "Schreiben", "Lesen – Umgang mit Texten und Medien" sowie "Reflexion über Sprache".

Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schüler*innen in der Lage sein, ihre Sprache schriftlich und mündlich bewusst und differenziert zu gebrauchen. Sie sollen sach-, situations- und adressatengerecht sprechen und schreiben und dabei gleichzeitig die Wirkung der Sprache einschätzen können. Im Umgang mit Literatur, Sach- und Gebrauchstexten sowie neuen Medien sollen die Schüler ihre Argumentations- und Analysefähigkeiten entwickeln.

Selbstverständlich gibt der Deutschunterricht auch Raum für die Entwicklung kreativer Fähigkeiten. In wissenschaftsorientierten Lernprozessen werden das Wissen und die Fähigkeiten der Schüler*innen in der Sekundarstufe II vertieft. Der Schwerpunkt liegt auf der Behandlung von Literatur und Sprache, aber es werden auch Filme analysiert, Epochenübergänge kennen gelernt, Sachtexte analysiert, mit den neuen Medien gearbeitet und es kann auch eine Facharbeit im Fach Deutsch verfasst werden. Und vielleicht bekommt der eine oder andere – angeregt durch die Lektüren – Spaß daran, auch nach dem Verlassen der Schule sich noch weiterhin mit Literatur zu beschäftigen. Zudem sind Theater- und Schulkinobesuche jederzeit möglich und wünschenswert.

Aktuell werden 750 Schüler*innen an der Gesamtschule unterrichtet, wovon ca. 700 den Sekundarstufen I Bereich besuchen. Die Fachkonferenz besteht aus 16 Personen, die Deutsch zum Teil auch fachfremd unterrichten. Der Unterricht wird im 60-Minuten-Rhythmus erteilt.

Die Gesamtschule verfügt nicht über ausreichend viele Räume für eine adäquate Binnen- oder Außendifferenzierung, vor allem im Hinblick auf die mediale Ausstattung.

Die Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid hat im Jahr 2015 rund 500 Flüchtlinge aufgenommen. Zahlreiche Kinder geflüchteter Familien werden nach wie vor vor Ort beschult. Einige Kinder leiden unter der Arbeitslosigkeit von Elternteilen oder kämpfen z. B. mit der Trennung ihrer Eltern. Dies versuchen wir im Unterricht zu berücksichtigen, treten für Toleranz und Andersartigkeit als Chance ein, wählen Texte und Materialien dementsprechend aus.

Die Fachschaft hat die Einrichtung einer Schulbücherei organisiert, in der Schüler*innen im Verlaufe der Mittagsfreizeit Bücher ausleihen und lesen können. Die Lesefreude wird durch einen jährlichen Lesewettbewerb unterstützt, der auch externe Personen oder Institutionen einbezieht, z. B. die örtliche Buchhandlung, die ortsansässige Bibliothek oder aber eine Fachkraft des WDR.

1.1. Individuelle Förderung

Eine zielgerichtete individuelle Förderung erfolgt bereits in den Klassen 5 und 6. Auf Basis einer Online-Diagnose im Fach Deutsch werden die Stärken und die Schwächen der Schüler*innen ermittelt. Darauf aufbauend generiert das System individuelle Förderpläne, die in so genannten Lerninseln (LIST) bearbeitet werden können. Basierend auf dieser Diagnose werden die Rechtschreib- und Lesekompetenzen sowie das Hörverstehen der Schüler und Schülerinnen gefördert (vgl. Konzeption individuelle Förderung).

Im Rahmen des Fachunterrichts konkretisiert sich die individuelle Förderung durch das Cornelsen-Lehrwerk *Deutschbuch*, was derzeit aufbauend durch das bis zur Klasse 6 eingeführte Lehrwerk *Klartext* (Westermann-Verlag) abgelöst wird.

Gefördert wird zudem die Medienkompetenz. In allen Jahrgängen ist es geplant, Unterrichtsinhalte im PC-Raum zu erarbeiten, z. B. das Formulieren von Briefen, Bewerbungen, das Schreiben von Märchen oder aber die Vorbereitung von Präsentationen zu Lesetagebüchern. Aufgrund der eingeschränkten Nutzungsmöglichkeiten ist eine breit angelegte Nutzung erst zukünftig realisierbar. Für die Schüler*innen ist sodann die Ausgabe eines Medienpasses angedacht.

Zusätzlich bietet die Schulbücherei Möglichkeiten zur Förderung der individuellen Lesefreude. Der jährliche stattfindende Lesewettbewerb in Jahrgangsstufe 6 und der Besuch der örtlichen Bücherei und Buchhandlung untermauert die Förderung der individuellen Lesekompetenz.

1.2. Inklusion

Innerhalb aller Regelklassen werden Schüler*innen mit festgestelltem Förderbedarf (v.a. ES, LE und SF) unterrichtet. Förderpädagogen unterstützen diese Kinder im Rahmen ihres zur Verfügung stehenden Stundenkontingents in Kooperation mit dem jeweiligen Fachlehrer. Entsprechend ihres

Förderschwerpunktes erhalten diese Schüler*innen Hilfsangebote im Hinblick auf Satzbau, Grammatik und inhaltliche Dimensionen der leistungsdifferenzierten Klassenarbeiten.

1.3. Sprachfördergruppe

Die Schüler*innen nehmen zur schnellstmöglichen Integration überwiegend am regulären Unterricht ihrer Klassen teil und werden bei unzureichenden Deutschkenntnissen lediglich für „Sprachförderstunden“ aus dem Regelunterricht gezogen. Qualifizierte Kollegen erteilen das Fach „Deutsch als Zweit-/Fremdsprache“. Eine äußere Differenzierung ermöglicht in einer Gruppe A die grundlegende Vermittlung sprachlicher und grammatikalischer Inhalte bis hin zur Alphabetisierung. Komplexere Inhalte werden in einer B-Gruppe vermittelt. In den einzelnen Fachunterrichten werden so weit möglich didaktisch reduzierte Materialien angeboten. Dadurch soll das Ziel, die vollständige Teilnahme am regulären Unterricht der sogenannten Stammklasse, möglichst zügig erreicht werden.

1.4. Leistungsrückmeldung

Eine Transparenz über den jeweiligen Leistungsstand wird den Schüler*innen u. a. in Form von Quartalsnoten, Schüler- und Elternsprechtagen oder regelmäßigen Rückmeldungen anhand von Lehreraufzeichnungen zu den individuellen Leistungen gegeben.

2. Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von den Schüler*innen in den Beurteilungsbereichen **„Schriftliches Arbeiten“** und **„Sonstige Leistungen“** erbrachten Leistungen. Auch die Ergebnisse der zentralen Lernstandserhebungen sind angemessen zu berücksichtigen (§ 48 Abs. 2 SchulG).

„Sonstige Leistungen“ haben bei der Leistungsfeststellung den gleichen Stellenwert wie die **„Schriftlichen Leistungen“** in den Klassenarbeiten.

Die Leistungsfeststellung bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. Erfolgreiches Lernen ist **kumulativ**.

Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen in den Bereichen des Faches jeweils in ansteigender Progression und Komplexität formuliert.

Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen in Übereinstimmung mit dem Lehrwerk darauf ausgerichtet sind, Schüler*innen Gelegenheit zu geben, **grundlegende Kompetenzen, die sie in einem Schuljahr erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden**.

Die Leistungsfeststellung ist daher so angelegt, dass sie den Lernenden auch **Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung** ermöglicht. Den

Eltern werden im Rahmen der Lern- und Förderempfehlungen Wege aufgezeigt, wie sie das Lernen ihrer Kinder unterstützen können.

Die zu fordernden Leistungen umfassen immer eine **Verstehensleistung** und eine **Darstellungsleistung**. Sie beziehen sich in der Regel auf mehrere Bereiche des Faches. Für alle **Klassenarbeiten** gilt, dass nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik.

Im Sinne der **Orientierung an Standards** sind grundsätzlich **alle Bereiche des Deutschunterrichts** („Sprechen und Zuhören“, „Schreiben“, „Lesen – Umgang mit Texten und Medien“, „Reflexion über Sprache“) bei der Leistungsfeststellung angemessen zu berücksichtigen.

Die **Förderung der deutschen Sprache im mündlichen und schriftlichen Gebrauch** ist zentraler Bestandteil des Unterrichts. Häufige Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit werden bei der Festlegung der Note angemessen berücksichtigt, wobei Alter, Ausbildungsstand und Muttersprache der Schüler*innen beachtet werden (§ 6 Abs. 5 APO-S I). Bei Schüler*innen mit einer **Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS)** kann in Absprache mit der Deutsch-Lehrkraft ein **Nachteilsausgleich gewährt werden**. (Z.B. alternative Aufgaben, mehr Bearbeitungszeit, keine Einbeziehung der Rechtschreibleistungen in die Beurteilung der schriftlichen Arbeiten und Übungen; *RdErl. d. Kultusministeriums v. 19.7.1991 / GABI. NW. I S. 174/BASS 14-01 Nr. 1*).

2.1.Klassenarbeiten

2.1.1 Art und Umfang

Es gelten die vorgegebenen Aufgabentypen. Die zu fordernden Leistungen umfassen immer:

- a) eine **Verstehensleistung** und
- b) eine **Darstellungsleistung**.

Sie beziehen sich in der Regel auf mehrere Bereiche des Faches.

In die Darstellungsleistung der Klassen- und Kursarbeiten fließen wie folgt ein: 12% Rechtschreibung, 5% Zeichensetzung, 3% Grammatik, 3% Satzbau und 2% Ausdruck (Konferenzbeschluss).

Zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können auch Diktate und gleichwertige Überprüfungsformen als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.

2.1.2 Bewertung

Bestandteile:

- Richtigkeit der Ergebnisse
- inhaltliche Qualität
- angemessene Form der Darstellung: Beachtung der angemessenen Stilebene, korrekte Orthographie und Grammatik

Schüler*innen mit diagnostiziertem Förderbedarf LE werden bei zielgleicher Leistungsüberprüfung nur dann bewertet, wenn sie mindestens die Note *befriedigend* erreichen. Andernfalls erhalten sie einen motivierenden Bewertungstext. Bei zieldifferenter Leistungsüberprüfung erfolgt generell eine Bewertung in Textform.

Um eine klassen- oder kursübergreifende Vergleichbarkeit gewährleisten zu können, werden Klassen- und Kursarbeiten in ihren Schwerpunkten inhaltlich aufeinander abgestimmt und parallel geschrieben. Ein Zuschnitt auf die jeweilige Lerngruppe ist laut Fachkonferenzbeschluss möglich.

2.1.3 Verteilung

Jahrgang	Anzahl Arbeiten 1. Hj.	Anzahl Arbeiten 2. Hj.
5	3	3 (fakultativ eine als Portfolio/Lesetagebuch)
6	3	3 (fakultativ eine als Portfolio/Lesetagebuch)
7	3	3 (fakultativ eine als Portfolio/Lesetagebuch)
8	3	2 + LSE (fakultativ eine als Portfolio/Lesetagebuch)
9	2	2

2.2 Sonstige Leistungen

Die Fachkonferenz Deutsch hat am 30.10.2018 festgelegt, dass die Gesamtnote im Fach Deutsch zu 40% aus den sonstigen Leistungen gebildet wird.

Folgende Aufteilung ist dabei zu berücksichtigen:

- 30%: mündliche Beiträge

Quantität, Qualität und Kontinuität der mündlichen Wortmeldungen

- 10%: schriftliches Arbeiten

Heftführung

Material

Lernaufgaben

Vor- und Nachbereitung des Unterrichts

- optional:

Protokolle

optionale Tests

Portfolios

Referate

3. Gewichtung

Die Gewichtung schriftlicher und sonstiger Leistungen erfolgt im Verhältnis 60% zu 40%. Die individuelle Leistung sowie die individuelle Lernentwicklung werden berücksichtigt.

Die Notengebung in den Leistungsüberprüfungen erfolgt nach folgender prozentualer Notenaufteilung:

- sehr gut: 100 – 90 %
- gut: 89 – 75 %
- befriedigend: 74 – 60 %
- ausreichend: 59 – 45 %
- mangelhaft: 44 – 20 %
- ungenügend: 19 – 0 %

Daraus ergibt sich die folgende Aufteilung der Tendenznoten in Prozent:

1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
100	94	89	84	79	74	69	64	59	54	49	44	35	27	19
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
95	90	85	80	75	70	65	60	55	50	45	36	28	20	0

Die Zuordnung von Punkten und bestimmten Leistungen muss eine sachgerechte Gewichtung erkennen lassen. Für die Schüler*innen muss nachvollziehbar sein, warum sie für die eine Aufgabe nur wenige, für eine andere Aufgabe viel mehr Punkte bekommen haben.

Ab Klasse 8 wird das Fach Deutsch äußerlich in G- und E-Ebenen differenziert angeboten. Die Fachkonferenz Deutsch hat festgelegt, dass mindestens die Zeugnisnote „gut-“ zur Teilnahme an der Erweiterungsebene berechtigt. Auch ist es möglich, dass ein Schüler / eine Schülerin mit einem „befriedigend“ der E-Ebene zugewiesen wird, wenn der entsprechende Fachlehrer dieses für pädagogisch sinnvoll erachtet. Ein Wechsel von der Grund- in die Erweiterungsebene und umgekehrt ist zum Halbjahresende eines jeden Schuljahres nach dem entsprechenden Zeugnis-Konferenzbeschluss möglich.

3. Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar und ist folglich regelmäßig zu über-prüfen und weiterzuentwickeln. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung des Faches und damit zur Qualitäts-sicherung bei.

Im Rahmen regelmäßig stattfindender Fachkonferenzen, zu denen der Fachvorsitzende unter Herausgabe von Tagesordnungspunkten fristgerecht einlädt, werden Unterrichtsvorhaben, Projekte oder Exkursionen gemeinsam geplant, terminiert und schlussendlich evaluiert. Jeweils zuständig sind die einzelnen Fachlehrer der einzelnen Jahrgangsstufen. Protokolle werden in Papierform archiviert.

Nach Möglichkeit finden Parallelarbeiten statt, die in der Verantwortlichkeit der Kollegen und Kolleginnen in den jeweiligen Jahrgangsstufen liegen. Klassenarbeiten werden in Papierform und digital archiviert.

Im Hinblick auf die Ergebnisse der Lernstandserhebungen und zukünftigen Zentralen Prüfungen werden die Ergebnisse innerhalb der Fachkonferenz ausgewertet. Die Ergebnisse finden sodann Berücksichtigung in der zukünftigen Unterrichtsplanung, zum Beispiel durch eine stärkere Gewichtung der auszubildenden Lese- oder Hörverstehenskompetenz.

Das folgende Raster wird zukünftig die Fachkonferenzen Deutsch inhaltlich erweitern.

Kriterien	Ist-Zustand	Änderungen	Konsequenzen/ Perspektivplanung
Funktionen			
Fachvorsitz			
Stellvertreter			
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerüber- greifenden Schwerpunkte)			
Ressourcen			

personell	Fachlehrer/in			
	fachfremd			
	Lerngruppen			
	Lerngruppengröße			
räumlich	Fachraum			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit			
	Dauer Fachteamarbeit			
Unterrichtsvorhaben				
5/6				
7/8				

9/10			
Leistungsbewertung /Einzelinstrumente			
5: Kurzvortrag			
6: Medienprodukt			
7: Recherche			
8: Projekt			
9: Praktikumsbericht			
10: Lesetagebuch			
Leistungsbewertung/Grundsätze			
sonstige Leistungen			
Arbeitsschwerpunkt(e) SE			
fachintern			
- kurzfristig (Halbjahr)			
- mittelfristig (Schuljahr)			
- langfristig			

fachübergreifend			
- kurzfristig			
- mittelfristig			
- langfristig			
Fortbildung			
Fachspezifischer Bedarf			
- kurzfristig			
- mittelfristig			
- langfristig			
Fachübergreifender Bedarf			
- kurzfristig			
- mittelfristig			
- langfristig			

Die folgende Matrix dient der internen Evaluation des Fachcurriculums durch die Fachschaft.

Einstufung	gut erfüllt	eher gut erfüllt	eher nicht zufriedenstellend erfüllt	nicht zufriedenstellend erfüllt
Prüfkriterien: Das schulinterne Curriculum Deutsch				
weist die verbindlichen Kompetenzen aus und setzt Schwerpunkte				
bettet die Kompetenzen in thematische Vorhaben/in thematische Zusammenhänge ein				
legt die thematische Zuordnung innerhalb der Jahrgänge 5/6 und 7 bis 10 fest				
konkretisiert die Anforderungshöhe und den Komplexitätsgrad				
beachtet die Progression der jahrgangsbezogenen Kompetenzen (horizontaler Blick)				
beachtet Bedingungen des kumulativen und nachhaltigen Lernens				
setzt Schwerpunkte und eröffnet Möglichkeiten der Weiterführung				
beachtet bei der Themenwahl die in den Richtlinien ausgewiesenen allgemeinen Erziehungsziele				
berücksichtigt die vorhandenen regionalen Bezüge				
weist fachübergreifende und fächerverbindende Bestandteile aus				

stimmt fachübergreifende und fächerverbindende Anteile des Fachcurriculums mit den anderen Fachkonferenzen ab				
legt grundsätzliche Aspekte der Leistungsbewertung fest				
macht eindeutige Aussagen zur Konzeption und Bewertung von schriftlichen, mündlichen und sonstigen fachspezifischen Überprüfungsformen				
trifft Absprachen über die Anzahl verbindlicher Lernkontrollen im Schuljahr				
bestimmt das Verhältnis von schriftlichen und sonstigen Leistungen (mündliche und andere fachspezifische Leistungen) bei der Festlegung der Zeugnisnote				
ist in seinen Aussagen so konkret, dass er eine wirkliche Hilfestellung für die tägliche Arbeit ist				
berücksichtigt die Bedingungen der Schule und der speziellen Lerngruppe				
ermöglicht verbindliche Absprachen und freie Entscheidungen der Unterrichtenden und der Lerngruppe				
empfiehlt die Unterrichtswerke und trifft Absprachen zu sonstigen Materialien, die für das Erreichen der Kompetenzen wichtig sind				
wirkt mit bei der Entwicklung des Förderkonzepts der Schule und stimmt die erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung ab				
initiiert Beiträge des Faches zur Gestaltung des Schullebens und trägt zur Entwicklung des Schulprogramms bei				
entwickelt ein Fortbildungskonzept für die Fachlehrkräfte und informiert sich über Fortbildungsinhalte anderer Fächer, die eine fachliche Relevanz besitzen				

4. Unterrichtsvorhaben im Fach Deutsch - Kurzübersicht

Stufe	Aufgabentypen	Thema	Methoden-(beispiele)
5	3	Argumentation (begründeter Brief)	• 5 Satz Methode, reziprokes Lesen
	2a/b	Tierbeschreibung	• Steckbrief erstellen, arbeiten mit Checklisten
	4b	Sachtexte untersuchen	• 5 Schritt Lesemethode, Textknacker, Mindmap
	6	Märchen - Märchen zu Ende schreiben	• Textknacker, Collage, kreatives Schreiben
	4a	Lektüre	• Gezieltes und überfliegendes Lesen
	1a/b	Erzählen - Bildergeschichten	• Karteikarten, Papier-Ziehharmonika
6	1a/b	Fabeln nacherzählen	• Karteikarten, Stichpunktzettel, freies Sprechen
	6 / 2b	Jahreszeitenlyrik	• Parallelgedichte, Gedichte vortragen
	4a	Sagen	• Textlupe, reziprokes Lesen
	2a	Berichten	• gezieltes Lesen, W-Fragen stellen / beantworten
	3	Argumentation (linear)	• Argumentationshaus, einfache Diskussion
	5	Lektüre /Überarbeiten Inhaltsangabe	• Gezieltes, überfliegendes Lesen, Überschriften
7	3	Argumentieren - Forumsbeitrag	• Argumentationsketten, Fishbowl
	4b	Berichten und Informieren	• Informationen im Internet/Büchern heraussuchen
	6b	Balladen	• Gestaltend Vortragen, umformulieren (Rap)
	2	Beschreibung (Vorgang)	• Arbeiten mit Notizen, Schreibplan
	4a	Werbung	• Werbung gestalten

	6a	Lektüre - Inhaltsangabe verfassen	<ul style="list-style-type: none"> • Gezieltes Lesen, Arbeiten mit Checklisten
8 (E und G Ebene)	3	Argumentieren - Thema Medien (G: linear, E: dialektisch)	<ul style="list-style-type: none"> • Argumentationshaus, Argumentationsketten, Pro-Kontradiskussion, debattieren, Schreibplan
	4a	Kurzgeschichten (Inhaltsangabe wdh., Leitmotive + Wirkung)	<ul style="list-style-type: none"> • Reziprokes Lesen, gezieltes Lesen, Checklisten, Schreibpläne
	5	Bewerbung überarbeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Überarbeiten am Text, Checklisten, anlegen von Wortboxen
	Test	Grammatik: Satzlehre, Tempus, Modus	<ul style="list-style-type: none"> • Umstellproben, Untersuchen von Sprache
	4a	Großstadtlyrik	<ul style="list-style-type: none"> • Parallelgedichte, Gegengedichte, Vortragen (frei)
	6a/b	Jugendroman	<ul style="list-style-type: none"> • Gezieltes Lesen, Rezensionen, kreatives Schreiben
		Mündliche Prüfung 3b (mündlich)	Bewerbung - Vorstellungsgespräch
9 (E und G Ebene)	5	Kurzgeschichten und Kommunikation (Inhaltsangabe überarbeiten, Analyse Kommunikation nicht als Überarbeitung)	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsmodell Schulz von Thun an einzelnen Äußerungen anwenden
	2/4b	Informierende Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Infos ermitteln, vergleichen, strukturieren, reflektieren
	4a	Drama (Szenenanalyse, sprachlich analysieren, überarbeiten)	<ul style="list-style-type: none"> • Szenisches Spiel, umformulieren in Jugendsprache, Hörspiel
	---	Argumentation (optional)	
		4a	Liebeslyrik
10 (E und G Ebene)	3	Argumentation (linear/dialektisch)	<ul style="list-style-type: none"> • Gezieltes Lesen mit Leseaufträgen, Schreibplan, Diskussionsformen
	6	Produktionsorient. Schreiben (Roman)	<ul style="list-style-type: none"> • Kreatives Schreiben, dialogisches Schreiben, Leseaufträge
	2/4b	Informationstexte verfassen - Materialien auswerten	<ul style="list-style-type: none"> • Infos ermitteln, vergleichen, strukturieren, reflektieren

Lehrplan Deutsch Stufe 5

Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Reflexion über Sprache	Seiten im Lehrbuch	Klassenarbeit	Profilbezug	Berufsorientierung
<p>1. Zu einem Sachverhalt begründet Stellung nehmen - begründeter Brief</p> <p>„Gemeinsam neu starten“</p>	<ul style="list-style-type: none"> eigene Erlebnisse und Erfahrungen erzählen und vortragen persönliche Briefe formulieren Gesprächsverhalten untersuchen appellative Texte verfassen Gesprächsregeln vereinbaren und einhalten eigene Meinungen formulieren und begründen formale Briefe verfassen 	<ul style="list-style-type: none"> Unterschiede zwischen persönlichen und formalen Briefen Wortarten untersuchen (Verben, Adjektive) Strukturen des Satzes Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch Satzbezogene Regeln kennen: Großschreibung; Kommas bei Aufzählungen 	Klartext S. 8-31	Zu einem Sachverhalt begründet Stellung nehmen; Eigene Meinung sachlich formulieren und begründet vertreten; Wünsche und Forderungen angemessen vortragen (Typ 3) in einem Brief	KREATIV → Klasse verschönern	Rhetorik schulen, Pro/Contra-Diskussion, Fishbowl, Standpunkte sachlich formulieren und austauschen
<p>2. Sachlich beschreiben und über Ereignisse berichten</p> <p>„Ein Besuch im Zoo“</p>	<ul style="list-style-type: none"> Mitschülern einen Weg beschreiben Tiere in einem Aquarium genau beschreiben Ein Tiermagazin erstellen: Tiere schriftlich beschreiben sich über Tiere genauer informieren Wo finde ich was? – Informationen suchen Sachtexte erschließen und auswerten einen informierenden Text planen einen informierenden Text sachlich und anschaulich schreiben einen Informationstext anhand einer Checkliste überarbeiten über Ereignisse berichten sachlich berichten einen Unfallbericht anhand einer Checkliste überarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> Wortarten untersuchen: Nomen, Artikel, Personalpronomen Strukturen des Satzes: Satzglieder Bildung von Wörtern: Wortzusammensetzungen Wortbezogene Regeln kennen Groß- und Kleinschreibung bei Zusammensetzungen 	Klartext: S.110-137	Auf der Basis von Beobachtungen (Tierfoto) sachlich beschreiben (Typ 2a/b)	KREATIV → Phantasietiere gestalten FORSCHER → Steckbriefe anfertigen, Tiere in der Natur beobachten und beschreiben FIT → Pantomime „Tiere“	Arbeiten und Berufe im Zoo / Tierheim, Pflege und Haltung von Tieren beschreiben

<p>3. Aus einem Sachtext Informationen ermitteln, vergleichen und Schlüsse ziehen</p> <p><i>„Unterwegs mit der Bahn“</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • über Reiseerlebnisse mit der Bahn berichten • Die Geschichte der Eisenbahn: Einen Sachtext verstehen (Sinnabschnitte/ Zwischenüberschriften bilden, Text zusammenfassen, Notizzettel anlegen) • Der ICE 3: Sachtexte und Schaubilder erschließen, Aufgaben zum Leseverstehen lösen, Informationen vergleichen und Schlüsse ziehen • Im Reisezentrum der DB: Reiseverbindungen erschließen und begründet auswählen, eine Tabelle anlegen • Auf dem Bahnhof: Lautsprecherdurchsagen erschließen und Schlüsse daraus ziehen • Einen Text zusammenfassen: Materialien (Reiseverbindungen, Lautsprecherdurchsagen) vergleichen und Ergebnisse zusammenfassen • eine Zusammenfassung anhand einer Checkliste überarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprache als Mittel der Verständigung • Wortarten untersuchen (Verben) • Bildung von Wörtern untersuchen • Richtig schreiben – Laut-Buchstaben-Ebene • Wortbezogene Regeln kennen (Ableitungen) 	<p>Klartext: S. 148-169</p>	<p>Einen Sachtext fragengeleitet untersuchen (Typ 4b)</p>	<p>FORSCHER → Reisegewohnheiten untersuchen</p> <p>KREATIV/MUSIK → Durchsagen gestalten</p>	<p>Berufe am Bahnhof und in der Bahn, der Beruf der Reiseverkehrskauffrau</p>
<p>4. Texte nach Textmustern verfassen</p> <p><i>„Märchenhaft“</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über Märchen erfassen • Märchenmerkmale kennenlernen, sammeln und überprüfen • ein Märchen in Sinnabschnitte einteilen (Struktur) und anhand von Bildern nacherzählen (Inhalt) • Die Entstehung von Märchen: Einen Sachtext verstehen und Aufgaben zum Leseverstehen lösen • ein Märchen mit der Lesemethode für literarische Texte erschließen und nacherzählen 	<ul style="list-style-type: none"> • Flexionsformen und deren Funktionen: Präteritum • Laut-Buchstaben-Zuordnung kennen • Satzbezogene Regeln: Satzschlusszeichen, wörtliche Rede 	<p>Klartext: S. 56-77</p>	<p>Texte nach Textmustern verfassen (Typ 6) Z.B.: Märchenende neu schreiben ODER Märchen selbst schreiben</p>	<p>KREATIV → Märchenbuch erstellen, Szenisches Spiel, Standbilder bauen</p> <p>MUSIK → Hörbuch gestalten</p>	<p>Berufe in der Märchenwelt – Berufe heute</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Ein eigenes Märchen schreiben: Anregungen (Märchenanfang fortsetzen, zu einem Bild schreiben, zu Stichwörtern schreiben), Planung (Mindmap), Entwurf schreiben • ein Märchen anhand einer Checkliste überarbeiten 					
5. Lektüre einer Ganzschrift	<ul style="list-style-type: none"> • Texte planen (Mindmap) und überarbeiten • eigene Szenen / Dialoge (weiter)schreiben • Jugendbücher (Ausschnitte aus Ganzschriften) verstehen, Inhalte erfassen, Handlungen, Konflikte und Figuren untersuchen • Texte gestaltend vortragen • Eine Bibliothek erkunden • Beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel einsetzen • Onlinekataloge nutzen • Über Bücher berichten, ein Buch besprechen und vorstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachbegriffe aus der Theaterwelt kennen lernen (Dialog, Monolog, Mimik, Gestik, Szene, Regieanweisung) • Indirekte Rede in direkte Rede umformulieren 	ggf. Klartext: S. 170-191	Aufgabengeleitet literarische Texte untersuchen (Typ 4a)	KREATIV → Cover gestalten, Comics zeichnen, Portfolio, Szenisches Spiel, Standbilder MUSIK → Stimmung, Atmosphäre in Kapiteln musikalisch untermalen FORSCHER → themenbezogene Referate	Berufe in der Bibliothek und im Buchhandel
6. Erzählen - Bildergeschichten	<ul style="list-style-type: none"> • Mündlich erzählen, • Eine schriftliche Erzählung vorbereiten • Einen Erzählanfänger formulieren, • Eine Erzählung auf der Basis von Materialien (Bildern) erzählen, • Eine Erzählung inhaltlich und sprachlich überarbeiten (Schreibkonferenz) 	<ul style="list-style-type: none"> • Satzbezogene Regelungen: Groß- und Kleinschreibung • Wortarten: Adjektive anwenden • Flexionsformen und deren Funktionen: Nomen; Perfekt und Präteritum 	ggf. Klartext: S. 32-55	Auf der Basis von Materialien und Mustern erzählen (Typ 1a/b)	KREATIV → Bildergeschichten Zeichnen, darstellen und fotografieren Musik → Geschichten musikalisch begleiten/ untermalen FIT → Standbilder	Veränderung des Familienbildes früher und heute (Vater-Sohn- Geschichten)

Lehrplan Deutsch Stufe 6

Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Reflexion über Sprache	Seiten im Lehrbuch	Klassenarbeit	Profilbezug	Berufsorientierung
<p>1. Fabeln (nach-)erzählen</p> <p>„Wir sprechen von Tieren und meinen uns“</p>	<ul style="list-style-type: none"> Fabeln erschließen Merkmale einer Fabel benennen die Lehre einer Fabel formulieren und übertragen eine Fabel aus der Sicht eines der Tiere neu erzählen Handlungsschritte der Fabel erkennen einen Schreibplan anlegen Fabel in der Ich-Form erzählen, in wörtlicher Rede Gedanken und Gefühle wiedergeben, lebendig und anschaulich erzählen 	<ul style="list-style-type: none"> Wortarten untersuchen: Nomen, Personalpronomen Einfache sprachliche Bilder verstehen Den Sprachwandel untersuchen Wortbezogene Regeln kennen Satzbezogene Regeln kennen: Zeichensetzung in der wörtlichen Rede 	<p>Klartext: S. 56-73</p>	<p>Eine Fabel (nach-) erzählen</p> <p>a) Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes b) auf der Basis von Materialien oder Mustern</p> <p>(Typ 1a/b)</p>	<p>FIT → Vertrauensspiele</p> <p>KREATIV → eigene Geschichte zeichnen, illustrieren, nachspielen (Rollenspiel)</p>	<p>Sprachregister / Sprachebenen unterscheiden</p> <p>Mündliches Vortragen + Vorbereitung</p>
<p>2. (Jahreszeiten) Lyrik</p> <p>„Zeit für Gedichte“</p>	<ul style="list-style-type: none"> Gedichte untersuchen und gestalterisch umsetzen Gedichte nach Textmustern schreiben Gedichte gestaltend vortragen Gedichte untersuchen, z. B. in Bezug auf Reimwörter, Reimschemata, Bildlichkeit ... Gedichtinhalte in eigenen Worten wiedergeben Inhalt und Form von Gedichten beschreiben zu Inhalten Stellung nehmen Schreibprozess: eine Gedichtuntersuchung planen, entwerfen, schreiben und überarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> Von der sprachlichen Form auf die Absicht schließen Wortarten und deren Funktion: Präsens und Futur Die Bildung von Wörtern untersuchen, sprachliche Bilder verstehen Wortbezogene Regeln kennen: Wörter ableiten 	<p>Klartext: S. 94- 113</p>	<p>Gedichte gestaltend vortragen</p> <p>(Typ 2b)</p>	<p>FORSCHER → Wetter beobachten, auswerten</p> <p>KREATIV → Wetterbericht aus einem Gedicht anfertigen</p> <p>MUSIK → Wetter vertonen, Geräusche nachstellen, das Gedicht untermalen</p>	<p>Der Beruf des Meteorologen</p>

<p>3. Sagen erschließen <i>„Sagenhaft“</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • über eigene Erfahrungen erzählen • Inhalt und Struktur von Sagen erfassen • anschaulich und lebendig mündlich erzählen • Inhalte einfacher literarischer Formen erfassen und in eigenen Worten wiedergeben • Meinungen formulieren und begründen • Sagen untersuchen und eine Textuntersuchung überarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Strukturen des Satzes beschreiben: Satzgefüge • Satzbezogene Regeln kennen: Satzgefüge 	<p>Klartext: S.132 - 153</p>	<p>Einen literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen (Typ 4a)</p>	<p>FIT → olympische Spiele; Aufgaben aus Sagen bewältigen</p> <p>KREATIV → Comics / Zeichnungen anfertigen, historische Bildbetrachtungen</p>	<p>Moral auf heutiges Leben übertragen</p>
<p>4. Wer? Was? Wo? – über Ereignisse berichten <i>„Schule in Aktion“</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • über einfache Sachverhalte informieren: Schulveranstaltungen benennen • anhand von Bildern W-Fragen benennen und strukturieren • Teile eines Schülerzeitungsberichts in eine sinnvolle Reihenfolge bringen • Merkmale eines Schülerzeitungsberichts herausarbeiten: sachlich schreiben; W-Fragen beantworten; Reihenfolge beachten; ansprechend schreiben; Adressatenbezug bedenken; wörtliche Rede nutzen; Überschrift auswählen • überflüssige Informationen und Textstellen streichen • anhand von Notizen einen eigenen Bericht verfassen • einen Bericht anhand einer Checkliste überarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Von der sprachlichen Form auf die Absicht schließen • Funktionen von Flexionsformen anwenden • Satzstrukturen beschreiben: Satzreihen; Satzglieder • Laut-Buchstaben-Zuordnung: s-Laut • Wortbezogene Regeln • Satzbezogene Regeln 	<p>Klartext: S. 8-33</p>	<p>Auf Materialbasis / Beobachtungen sachlich berichten; über Sachverhalte (Ereignisse, Unfälle) berichten und dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung anwenden</p> <p>(Typ 2a)</p>	<p>FORSCHER → Arbeit am Computer mit Zeitungsberichten</p> <p>KREATIV → Zeitungsbericht layouts</p>	<p>Berufsfeld Journalismus erforschen</p>

<p>5. Wir einigen uns – überzeugend in einem Brief argumentieren</p> <p><i>„Und schon geht die Reise los ...“</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Erlebnisse und Erfahrungen erzählen: Austausch über Klassenfahrten oder Tagesausflüge • im Klassenrat diskutieren üben: Gesprächsförderer und Gesprächsblocker erkennen • die eigene Meinung formulieren, den Aufbau eines Argumentes erfassen • Aspekte mithilfe von Überzeugungspunkten gewichten • inhaltliche und organisatorische Vorbereitung auf eine Diskussion • Gesprächsverhalten während einer Diskussion beobachten und auswerten • Argumente untersuchen und selbst überzeugende Argumente formulieren, indem Aspekte durch Begründungen und Beispiele entfaltet werden • Einwände erkennen, benennen und entkräften • einen argumentativen Brief planen und verfassen, mithilfe einer Checkliste überarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Von der sprachlichen Form auf die Absicht schließen • Wortarten erkennen und deren Funktion untersuchen • Satzstrukturen untersuchen: Satzglieder; <i>dass</i> • Satzbezogene Regeln kennen und beachten • Fehlschreibungen vermeiden 	<p>Klartext: S. 74-93</p>	<p>zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen</p> <p>Hier im Gegensatz zum Jg. 5:</p> <p>Zu den Argumenten, zusätzlich Beispiele anführen, ein Gegenargument entkräften.</p> <p>(Typ 3)</p>	<p>KREATIV → Plakate mit Diskussionsregeln erstellen</p>	<p>Schulung der Rhetorik durch Diskussionsarten , Aufbau/Elemente eines Briefes vertiefen</p>
<p>6. Lektüre, eine Inhaltsangabe überarbeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lektüre lesen und durch Lesetechniken erschließen (Rückbezug Jg. 5 Thema 5) • Kriterien einer Inhaltsangabe (Präsens, keine wörtliche Rede, etc.) • Schreiben eigener Inhaltsangaben zur Lektüre • Inhaltsangabe planen (Checkliste) und überarbeiten (eigene oder Austausch von Texten) • Rückmeldung zu Inhaltsangaben formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsens • Indirekte Rede in direkte Rede umformulieren • Verschiedene Satzanfänge und Verben verwenden • Textreduktion • Textkohärenz 	<p>---</p>	<p>Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten</p> <p>(Typ 5)</p>	<p>FIT → Standbilder, Warm-ups als Übungen FORSCHER → Fehleranalyse KREATIV → Texte umschreiben MUSIK → Experimente mit der Stimme, Inhalt vertonen</p>	<p>Eigene Texte strukturiert überarbeiten</p>

Lehrplan Deutsch Stufe 7

Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Reflexion über Sprache	Seiten im Lehrbuch	Klassenarbeit	Profilbezug	Berufsorientierung
<p>1. Die eigene Meinung begründen – Argumentieren</p> <p>„Voll vernetzt“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Textaussagen mit eigenen Erfahrungen abgleichen • Chatverläufe untersuchen • eine Diskussion untersuchen und eine erweiterte Fishbowl-Diskussion durchführen • einen argumentativen Brief untersuchen • einen argumentativen Brief planen, schreiben und überarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Wortarten sicher und funktional verwenden • Chatsprache untersuchen • Zusammenhänge zwischen Sprachen erkennen • Satzbezogene Regeln kennen: Nominalisierung von Adjektiven; Kommasetzung in Satzreihen, Satzgefügen 	<p>Cornelsen: S. 28-42</p> <p>Klartext: S. 144-169</p>	<p>eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (Leserbrief oder Forumsbeitrag) (Typ 3)</p>	<p>FIT → Bezug zum Fairplay</p>	<p>Übung der kommunikativen Kompetenzen im Umgang mit Kunden und Kollegen</p>
<p>2. Berichten und informieren</p> <p>„Für andere da sein“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • sich über soziale Organisationen und Projekte informieren • Jugendfeuerwehr oder THW?: Sachtexten gezielt Informationen entnehmen, Fachwörter klären, Texte mit der Lesemethode für Sachtexte erschließen, eine Tabelle zum Textvergleich anlegen, Informationen vergleichen, eine Dreiecks-Diskussion führen, einen Informationstext schreiben • Helfer in der Schule: Inhalte aus Sachtexten zusammenfassen, Sachtexte vergleichen, ein Venn-Diagramm anlegen, Schlussfolgerungen ziehen, ein Schaubild erschließen • Als Sporthelfer aktiv im Einsatz: Informationen vergleichen und bewerten, 	<ul style="list-style-type: none"> • Bildung und Funktion der Verbflexion kennen: Aktiv/Passiv • Wortbezogene Regeln: Getrennt- und Zusammenschreibung • Kennzeichen für die Großschreibung von Verben • Schreibweisen kontrollieren: Großschreibung 	<p>Cornelsen: S. 43-58</p> <p>Klartext: S. 74-97</p>	<p>aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten einen informierenden Text verfassen (Typ 4b)</p>	<p>SPORT → Sporthelfer</p> <p>KREATIV → Gestaltung von Infobroschüren</p>	<p>Berufsfeld Journalismus (Texte mit unterschiedlicher Funktion redigieren), Grafik-Design (Visualisierung von Forschungsergebnissen)</p>

	ein Schaubild erschließen, einen Textvergleich mithilfe einer Checkliste überarbeiten					
<p>3. Balladen erkennen, untersuchen, vortragen und umtexten</p> <p>„Von Wagemut und Übermut“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • thematischen Kontext erfassen: sich über die Begriffe „Wagemut“ und „Übermut“ klar werden • Vorkenntnisse zu Balladen und zu ihren Merkmalen sammeln • eine Ballade vortragen: Handlungsschritte erfassen / den Vortrag vorbereiten, üben und anderen eine kriteriengeleitete Rückmeldung dazu geben • den Inhalt einer Ballade zusammenfassen • eine Ballade nach Bildern erzählen: Reihum-Geschichte • Inhalt und Merkmale einer Ballade untersuchen (lyrisches, dramatisches und episches Element, sprachliche Gestaltungsmittel) • die Wirkung einer Ballade untersuchen und beschreiben: Bilder und Inhalt vergleichen, sprachliche Gestaltung (Wortwahl, Stilmittel) untersuchen, zu einer Aussage zu einer Ballade Stellung nehmen • eine Textuntersuchung planen und schreiben (Texterschließung mit der Lesemethode für Gedichte, Schreibplan, Entwurf der Textuntersuchung) • eine Textuntersuchung anhand einer Checkliste überarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Strukturen des Satzes kennen: <i>dass</i>-Sätze • Satzglieder unterscheiden und Verbindungen bilden • Formen metaphorischen Sprachgebrauchs verstehen • Wortbedeutungen sicher verwenden: Synonym / Antonym 	<p>Cornelsen: S. 111-120, S. 261-262</p> <p>Klartext: 98-123</p>	<p>einen literarischen Text umgestalten (Typ 6b)</p>	<p>KREATIV → Gestalten von Bildergeschichten, auch digital</p> <p>MUSIK → Hörspiel, Rap</p> <p>FORSCHER → historische Hintergründe beleuchten</p>	<p>Schauspieler kennen lernen, Aufgaben eines Regisseurs, Reporters übernehmen</p>

<p>4. Beschreiben (Vorgang) <i>„Willkommen im Camp“</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Interessen und Erfahrungen zu einem Abenteuercamp äußern und ein Camp-Handbuch planen • Gewusst wie! – den Rucksack richtig packen: einem Dialog Informationen entnehmen, eine Packliste erstellen, eine Tabelle anlegen, eine Mail schreiben und überarbeiten • Wegweiser und Pfadfinder: einen Weg sowie einen Standort mündlich und schriftlich beschreiben, einen diskontinuierlichen Text verstehen (sich auf einer Geländekarte orientieren) • Zelten leicht gemacht: eine Fachwörterliste anlegen, eine Anleitung schreiben, einen Schreibplan anlegen, Stichpunkte notieren, eine Zeltgeschichte erzählen • Richtig sichern: einen Sachtext erschließen, eine Skizze mit Fachbegriffen beschriften, einen Vorgang genau beschreiben (Schreibplan anlegen, Materialliste, Stichpunkte notieren, Überschrift formulieren, Hinweise geben), eine Anleitung überarbeiten (Schreibkonferenz) • Floßfahrt mit Schlauch: eine Anleitung mithilfe einer Checkliste und einer Kontrollscheibe überarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Satzglieder unterscheiden • Komplexe Satzgefüge bilden • Wortbedeutungen erschließen und korrekt anwenden: Fachwörter • Wortbezogene Regeln kennen: Fachwörter richtig schreiben, Fremdwörter kennen • Zeichensetzung in Satzreihen beachten 	<p>Cornelsen: S. 59-74</p> <p>Klartext: S. 8-29</p>	<p>auf der Basis von Materialien Vorgänge und Personen beschreiben (Typ 2)</p>	<p>FIT → chinesische Spitzensportler)</p> <p>FORSCHER → Kultur und Geschichte Chinas</p> <p>KREATIV → Gestalten von Glücksbringern</p>	<p>Leben als Leistungssportler; Koch (Zubereitung von landestypischen Speisen nach Rezept)</p>
---	--	--	---	---	--	--

<p>5. Werbung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Texte (auch audiovisuelle etc.) im Hinblick auf ihre Intention untersuchen; • Gestaltung u. Wirkung analysieren; • Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen untersuchen, eigene Werbung gestalten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Wortarten 	<p>Cornelsen: S. 164-175</p> <p>Klartext: ---</p>	<p>Einen medialen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen (Typ 4a)</p>	<p>KREATIV → Gestaltung eigener Werbung</p> <p>MUSIK → Analyse oder Komposition passender Melodien</p>	<p>Der Beruf des Werbetexters</p>
<p>6. Lektüre – einen Jugendroman lesen und verstehen</p> <p>„Helden unserer Kindheit“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lesen einer Lektüre • Personen und Handlung analysieren; • Merkmale Gattung Jugendroman; • Gestaltung eigener Texte zum Roman. • Erwartungen an ein Buch formulieren; über eigene Leseerfahrungen sprechen • Filmbilder einem Buchauszug zuordnen und ihre Wirkung untersuchen • einen Tagebucheintrag aus der Sicht einer literarischen Figur verfassen • ein Ereignis aus einer anderen Perspektive schildern • eine E-Mail aus der Sicht einer literarischen Figur planen, schreiben und überarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Wortarten und deren Funktion: Präsens, Futur, Perfekt und Präteritum • Lautbezogene Regeln kennen: s-Laute • Wortbezogene Regeln: Getrennt- und Zusammenschreibung • Satzbezogene Regeln kennen: wörtliche Rede • Schreibungen mit Textverarbeitungsprogrammen kontrollieren 	<p>Cornelsen: S. 75-90</p> <p>Klartext: S. 170-191</p>	<p>sich mit einem literarischen Text durch seine Umgestaltung auseinandersetzen (Typ 6a)</p>	<p>FIT → Rollenspiele</p> <p>FORSCHER → Hintergrundwissen Boot Camps bzw. Computerspiele bei „Level 4“</p> <p>KREATIV → Gestalten von passenden Illustrationen, Buchcover</p> <p>MUSIK → Vertonen des Wiegenliedes</p>	<p>bei „Level 4“: Das Hobby zum Beruf?: Informatiker und Co, bei „Löcher“: Berufe im Justizwesen</p>

Lehrplan Deutsch Stufe 8

Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Reflexion über Sprache	Seiten im Lehrbuch	Klassenarbeit	Profilbezug	Berufsorientierung
1. Digitale Medien - Standpunkte vertreten	<p>GK/ EK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Meinungen begründen • Pro- und Kontradiskussion vorbereiten führen • Schriftlich Stellung nehmen + Schreibplan • Nebensätze unterscheiden • Gegenargumente entkräften • Argumente aus Texten ermitteln <p>GK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lineare Argumentation <p>EK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dialektische Argumentation 	<ul style="list-style-type: none"> • Satzglieder unterscheiden • Satzbauformen untersuchen, beschreiben und richtig bezeichnen <p>→ diese Kenntnisse zur Analyse und zum Schreiben von Texten nutzen</p>	<p>Cornelsen: GK: S. 31-46, 213-224</p> <p>EK: S. 39-60 S. 263-269</p>	<p>Einen argumentativen Text verfassen (Typ 3)</p> <p>GK: Lineare Argumentation</p> <p>EK: Dialektische Argumentation</p>	<p>KREATIV → Interviews führen und gestaltend aufarbeiten</p>	<p>Meinung begründet vertreten, sich selbst und seine Position begründet und frei vortragen (Bewerbungsgespräch)</p>
2. Kurzgeschichten lesen und verstehen	<p>GK/EK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale von Kurzgeschichten kennen lernen • eine Kurzgeschichte interpretieren • Inhalte zusammenfassen und deuten <p>GK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesetechniken anwenden • Informationen entnehmen und bewerten <p>EK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wörter und ihre Bedeutung klären • Sprachentwicklung- und Wandel untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarianten (Standard-Umgangs-, Jugendsprache) unterscheiden • Merkmale der Sprachentwicklung (z.B. Bedeutungswandel) kennen 	<p>Cornelsen: GK: S. 100-120 S. 238-244</p> <p>EK: S. 117-144 S. 238-244</p>	<p>Einen literarischen Text fragengeleitet auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten (Typ 4a)</p>	<p>MUSIK → Kurzgeschichten in Teilen vertonen FIT / KREATIV → Charaktere pantomimisch darstellen FORSCHER → Schriftstellerrecherche ENGLISCH PLUS → Jugendsprache vergleichen</p>	<p>Berufsbilder in Kurzgeschichten (historische Entwicklung)</p>

<p>3. Lebensentwürfe beschreiben - Eine Bewerbung überarbeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen beschaffen, auswerten und sachgerecht weitergeben • Gedanken, Wünsche und Forderungen strukturiert, situations-angemessen und adressatenbezogen äußern • Schreibprozesse zunehmend selbstständig gestalten (planen, schreiben, überarbeiten) • Texte in standardisierten Formaten kennen und verfassen (Bewerbungsanschreiben, Lebenslauf, Praktikumsbericht) • Tagesbericht anfertigen und überarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Aussagekräftige Adjektive/Partizipien • Präpositionen/Adverbien • Präsens • Aktiv / Passiv <p>• <i>Im Praktikum erfolgreich Gespräche führen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Rechtschreibstrategien anwenden</i> 	<p>Cornelsen: GK: S. 47-64</p> <p>EK: S. 51-70</p> <p>S. 194-215</p>	<p>Ein Bewerbungsschreiben (ggf. Auch Tagesbericht) überarbeiten (Typ 5)</p>	<p>FORSCHER_ → Recherchieren</p> <p>KREATIV → Auswertung diskontinuierlicher Texte</p> <p>MUSIK → Biographien von Musikern und Musikstile, Radio- Feature</p> <p>ENGLISCH PLUS → Aufbau deutscher und englischer Lebensläufe im Vergleich</p>	<p>Anzeigenanalyse, Lebensläufe, Bewerbungsgespräche, Tagesbericht im Praktikum, Stellenrecherche, Arbeitsabläufe, -orte beschreiben</p>
<p>4. Grammatik Wiederholung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Satzlehre: Wiederholung der Satzglieder und Satzfunktionen • Hauptsatz/Nebensatz • Satzgefüge/Satzreihe • Kommasetzung • Tempus: Zeitformen wiederholen, anwenden (außer Futur II) • Modus: Indikativ, Konjunktiv I und II, lernen, üben, im Text anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Siehe inhaltlicher Schwerpunkt 	<p>Cornelsen: S. 216-218 S. 220-222 S. 226-232 S. 233-234</p>	<p>Test/ Lernerfolgskontrolle</p>	<p>---</p>	<p>Korrekte Grammatik in den Bewerbungsunterlagen</p>

<p>5. Gedichte und Songs untersuchen, verändern, schreiben</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale eines lyrischen Textes kennen (Vers, Strophe, Refrain, Reim) und sich mit seiner Wirkungsweise auseinandersetzen • Gedichte sinngebend und gestaltend vortragen • mit Texten experimentieren: Paralleltexte, Umformungen • Beziehungen zwischen Inhalt, Sprache und Form herstellen • Gedichte miteinander vergleichen • lyrische Texte untersuchen, deren Merkmale und Funktion erarbeiten (lyrisches Ich, Reimformen, Metrum, sprachliche Bilder: Metapher, Personifikation, Vergleich) • Formen metaphorischen Sprachgebrauchs verstehen • Bilder beschreiben 	<p>GK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lautbezogene Regelungen weitgehend sicher anwenden • Über wortbezogene Regelungen verfügen: Fremdwörter, geographische Herkunftsnamen <p>EK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Sprachebenen und -funktionen in mündlichen und schriftlichen Texten erkennen • Formen des euphemistischen und metaphorischen Sprachgebrauchs verstehen <p>GK / EK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Zeichensetzung bei dass und das</i> • <i>Mittelhochdeutsche Liebesgedichte</i> 	<p>Cornelsen:</p> <p>GK: S. 121-138</p> <p>EK: S. 133-152</p> <p>S. 174-193</p>	<p>Einen literarischen Text fragengeleitet auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten (Typ 4a) (ggf. Gedichte vergleichen)</p>	<p>MUSIK → Gedichte anhören, vertonen</p> <p>FIT / KREATIV → szenische Interpretation</p> <p>KREATIV → Gedichte kreativ gestalten</p> <p>ENGLISCH PLUS → englische Gedichte</p>	<p>Berufe auf dem Land vs. in der Stadt, Industrialisierung und Berufsentwicklung</p>
<p>6. Jugendroman lesen und evtl. mit einem Film vergleichen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • altersgemäße literarische Texte untersuchen, längere epische Texte (Jugendbuch) verstehen: Handlungsabläufe und Entwicklung von Figuren erklären • audiovisuelle Texte (Film) im Hinblick auf Inhalt, Gestaltung (Kameraeinstellung, -perspektive, 	<ul style="list-style-type: none"> • Über wortbezogene Regelungen verfügen • Schreibungen mit Hilfe der Fehleranalyse kontrollieren und sie nach individuellen Fehlerschwerpunkten berichtigen • <i>Sprachen miteinander vergleichen</i> 	<p>/</p> <p>S. 126-149</p>	<p>Sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z.B. einen Dialog schreiben; Perspektive wechseln (Typ 6a/b)</p>	<p>KREATIV → Sich kreativ mit literarischen Texten auseinandersetzen</p> <p>MUSIK → Hörbuch nutzen</p>	<p>Berufe, die mit der Buchherstellung zu tun haben (Verleger, Lektor)</p>

	<p>Montage) und Wirkungsweise untersuchen</p> <ul style="list-style-type: none"> • über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen: ein allgemeines Verständnis des Textes entwickeln • literarische Texte, Sachtexte und Medientexte inhaltlich zusammenfassen • Fragen zu Texten und ihrer Gestaltung entwickeln und beantworten: Figuren charakterisieren, Fachbegriffe einsetzen • Textbelege angeben • Dialoge im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen untersuchen • appellative Texte gestalten 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Nominalisierte Verben und Adjektive erkennen</i> <i>Liebesgedichte</i> 			<p>KREATIV / FIT → szenisches Spiel</p> <p>ENGLISCH PLUS → englische Schriftsteller kennen lernen</p>	
--	--	--	--	--	---	--

Lehrplan Deutsch Stufe 9

Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Reflexion über Sprache	Seiten im Lehrbuch	Klassenarbeit	Profilbezug	Berufsorientierung
1. Berufe erkunden und sich bewerben	<p>GK/ EK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diagramme auswerten • Informationen recherchieren • Experten interviewen • Lebenslauf und Bewerbungsschreiben gestalten • Bewerbungs-gespräche durchführen <p>EK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewerbungsgespräch reflektieren und beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation kennen und diese gezielt einsetzen und ihre Wirkung reflektieren • bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen unterscheiden, reflektieren und die Sprachhandlungen darauf einstellen 	Cornelsen: S. 51 – 68	Sprechakte gestalten und reflektieren z.B. in einem Vorstellungsgespräch (mündlicher Typ 3b)	<p>FORSCHER_ → Berufe recherchieren</p> <p>KREATIV → Rollenspiele</p> <p>ENGLISCH PLUS → berufsbezogene englische Fachbegriffe</p>	Berufsbilder Stellenmarkt-recherche Arbeitsmarkt-entwicklung
2. Kurzgeschichten analysieren und interpretieren (Kommunikation und Beziehungen in der KG)	<p>GK/EK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale von Kurzgeschichten wiederholen und untersuchen • Sprachliche Mittel erkennen und interpretieren • eine Kurzgeschichte hinsichtlich der Beziehung der Hauptfiguren interpretieren • Inhalte zusammenfassen und deuten <p>EK:</p> <p>Kommunikationsmodell verstehen und anwenden hinsichtlich der zentralen Beziehung innerhalb der KG</p>	<ul style="list-style-type: none"> • bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen unterscheiden, reflektieren und die Sprachhandlungen darauf einstellen • über die Formen der Verbflexion sicher verfügen, sie für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte nutzen • Kenntnisse im Bereich der Syntax festigen, differenzieren erweitern; zur Analyse und zum 	Cornelsen: S. 108-124	Eine Inhaltsangabe zur KG (1. Teil der Analyse) überarbeiten und die Kurzgeschichte hinsichtlich der Kommunikation/Beziehung der agierenden Personen analysieren (Typ 5)	<p>KREATIV / FIT → Beziehungen durch Standbilder darstellen</p> <p>FORSCHER_ → Schriftsteller-recherche</p> <p>MUSIK → Kurzgeschichten in Teilen vertonen</p>	Kommunikation: Inhalts- und Beziehungsebene unterscheiden

		Schreiben von Texten nutzen				
3. Einen informativen Text verfassen	<p>GK/EK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitungsberichte/ Sachtexte/ Interviews lesen und wiedergeben • Informationstexte verfassen • diskontinuierliche Texte auswerten und Informationen gezielt entnehmen • Strategien zur Textplanung anwenden (Schreibplan) <p>EK: Strategien zur Textplanung anwenden (schematische Gliederung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen unterscheiden, reflektieren und die Sprachhandlungen darauf einstellen • die Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung v. Texten und das Schreiben eigener Texte nutzen • die Kenntnisse im Bereich der Syntax festigen, differenzieren und erweitern; sie zur Analyse und zum Schreiben v. Texten nutzen 	Cornelsen: S. 13 – 30	Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und –sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren) (Typ 2/4b)	FORSCHER —> über naturwissenschaftliche Themen informieren	Informationsbeschaffung, Themen fokussiert und anschaulich verschriftlichen
4. Ein Drama lesen und verstehen	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Drama gattungsspezifisch erschließen <p>(EK: Dramendreieck nach Freytag)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache und Ausdruck im Drama (Sprachregister) 	<p>GK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lautbezogene Regelungen weitgehend sicher anwenden • Über wortbezogene Regelungen verfügen: Fremdwörter, geographische Herkunftsamen • Satzbezogene Regelungen kennen: Kennzeichen für die Großschreibung von Verben und Adjektiven 	---	Einen literarischen Text, hier Drama, analysieren, hier: Szenenanalyse (Typ 4a)	<p>KREATIV —> Szenen umschreiben in Jugendsprache, Szenen nachspielen, Standbilder, als Bild darstellen</p> <p>MUSIK —> Szenen vertonen, Hörspiel aufnehmen</p>	Berufe, die im Drama genannt werden, nachschlagen und recherchieren

		<ul style="list-style-type: none">• Schreibungen mit Hilfe des Wörterbuchs kontrollieren EK: <ul style="list-style-type: none">• verschiedene Sprachebenen und -funktionen in mündlichen und schriftlichen Texten erkennen• Formen des euphemistischen und metaphorischen Sprachgebrauchs verstehen			FIT —> Rollenspiele, Standbilder FORSCHER —> Dramentheorie und Aufbau untersuchen	
--	--	--	--	--	---	--

Lehrplan Deutsch Stufe 10

Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Reflexion über Sprache	Seiten im Lehrbuch	Klassenarbeit	Profilbezug	Berufsorientierung
<p>1. Liebesgedichte erschließen: analysieren und interpretieren</p>	<p>GK/ EK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Parallelgedichte verfassen • Motive erkennen und vergleichen • Sprachbilder verstehen • Das Metrum erkennen und in Bezug zum Inhalt setzen • Gedichte analysieren <p>EK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache und Form in Bezug zum Inhalt setzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte nutzen • zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch sicher unterscheiden • Sprachvarianten reflektieren; über Kenntnisse in Bezug auf Gebrauch, Bedeutung und Wandel von Wörtern und Formulierungen verfügen • kulturelle Bedingtheit von Sprache und den Einfluss fremder Sprachen auf die deutsche erkennen 	<p>S. 127-143</p>	<p>Einen literarischen Text (Gedicht) analysieren und interpretieren (Typ 4a)</p>	<p>FORSCHER → Sprachstrukturen untersuchen</p> <p>KREATIV → eigene Gedichte verfassen</p> <p>MUSIK → Sprachrhythmus Songtexte</p> <p>ENGLISCH PLUS → Liebesgedichte aus dem englischsprachigen Raum</p>	<p>Funktion sprachlicher Mittel in z.B. Werbung oder Songs</p>

<p>2. Eine schriftliche Argumentation verfassen</p>	<p>EK/ GK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Argumentationen untersuchen, Einschätzungen begründen • Positionen wiedergeben und Kompromisse finden • Sich in Diskussionen auf andere beziehen • Eine Debatte materialgestützt vorbereiten und durchführen • Argumentationen schreiben, kriteriengeleitet überarbeiten (z.B. anhand des Aufbaus, plausible Argumente, passende Beispiele) <p>GK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Argumentation verfassen (linear) <p>EK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Argumentation verfassen (dialektisch) 	<ul style="list-style-type: none"> • über wortbezogene Regelungen verfügen • Schreibungen mit Hilfe der Fehleranalyse kontrollieren und sie nach individuellen Fehlerschwerpunkten berichtigen • Über Satzbezogene Regelungen verfügen • Mündlich: sachlich argumentieren, themen- und adressatenbezogen 	<p>---</p>	<p>Einen argumentativen Text verfassen</p> <p>(Typ 3)</p> <p>GK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Argumentation verfassen (linear) <p>EK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Argumentation verfassen (dialektisch) 	<p>KREATIV und MUSIK → eine Podiumsdiskussion vorbereiten, Gäste einladen, Karten gestalten, Licht und Ton vorbereiten etc.</p> <p>FORSCHER → aktuelle Diskussionen (im Netz) sprachlich untersuchen</p>	<p>Aktuelle Studien/ Politshows etc. Bezüglich der Berufswelt untersuchen</p>
<p>3. Produktionsorientiertes Schreiben – zu einem Roman I</p>	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Verfahren beherrschen und beschreiben (Texte wiedergeben, gedankliche Struktur eines Textes herausarbeiten) • kulturelle Bedingtheit von Sprache und den Einfluss fremder Sprachen auf die deutsche erkennen • Kenntnisse über Funktionen und Bedeutungen von Wörtern für die Untersuchung von Texten nutzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Verfahren beherrschen und beschreiben (Texte wiedergeben, gedankliche Struktur eines Textes herausarbeiten) • kulturelle Bedingtheit von Sprache und den Einfluss fremder Sprachen auf die deutsche erkennen • Kenntnisse über Funktionen und Bedeutungen von Wörtern für die Untersuchung von Texten nutzen. 	<p>---</p>	<p>EK/GK</p> <p>Produktionsorientiert zu Texten schreiben → Inhaltsangabe, Figurenkonstellation, Dialoge etc.</p> <p>(Typ 6)</p>	<p>KREATIV → „Layouten“ des Portfolios</p> <p>ENGLISCH PLUS → Bücher aus dem Englischen</p> <p>FORSCHER → Fachbücher im Bereich der Naturwissenschaft</p>	<p>Bücher zur Persönlichkeitsentwicklung, zur Fachbereichen, persönliche Interessen stärken</p>

<p>4. Informierenden Text verfassen + Informationen ermitteln, vergleichen und bewerten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Material sichten, auswählen und auswerten • Gliederung erstellen, Text thematisch strukturieren • Schreiben und Gestaltung eines informativen Textes • Mittel und Verfahren reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte nutzen • laut-, wort- und satzbezogene Regelungen anwenden • Schreibungen mithilfe eines Nachschlagewerks kontrollieren • sprachliche Verfahren beherrschen (Wiedergeben, gedankliche Struktur eines Textes) 	<p>---</p>	<p>EK/GK Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl- und sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren) (Typ 2)</p> <p>ODER</p> <p>Informationen ermitteln, auswerten, vergleichen und bewerten (Typ 4b)</p>	<p>FORSCHER → Sachtexte, Diagramme (auch zu NW-Themen) auswerten und vergleichen</p> <p>KREATIV → Diagramme gestalten</p> <p>ENGLISCH PLUS → Fachbegriffe aus dem Englischen</p>	<p>Auswerten und Vergleichen von Zahlen, Materialien und Informationen</p>
---	---	--	------------	---	--	--